Tome 76, nº 1 — mars 1969

Ein wahrscheinlich troglobionter *Pseudochthonius* (Pseudoscorp.) aus Brasilien

von

M. BEIER

Mit 1 Textabbildung

Durch die freundliche Vermittlung von Herrn V. Aellen, Naturhistorisches Museum Genf, erhielt ich einen von Herrn P. Strinati in den Grutas das Areias in São Paulo gefundenen Pseudoskorpion, der seinem Habitus nach als Troglobiont anzusprechen ist. Trifft das zu, so wäre das der erste Nachweis einer troglobionten Pseudoskorpioniden-Art aus Südamerika. Ich danke Herrn Aellen für die liebenswürdige Überlassung der Holotype für die Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien.

Pseudochthonius strinatii nov. spec. (Fig. 1)

Zur Gänze blass und bleich bräunlichgelb. Carapax deutlich länger als breit, kaudalwärts wenig verengt, glatt, nur in den Hinterecken quer retikuliert, mit 16 kräftigen Borsten, davon 4 am Vorder- und 2 am Hinterrand, ausserdem ein Paar kurzer Präokularbörstchen; Vorderrand gegen die Mitte zu gezähnelt, mit schmalem, weit vorragendem, spärlich und unregelmässig gezähntem Epistom. Augen fehlen vollständig. Die ersten 4 Abdominaltergite mit je 4, die folgenden mit je 6 ziemlich langen Borsten: Das mediane Borstenpaar des 8. Segments, die beiden medianen Paare des 9. Segments und das laterale Paar des 11. Segments stark verlängert. Sternite mit je 6 Borsten. Chelicerenstamm mit 3 langen und 2 lateralen kurzen Borsten. Chelicerenfinger mit je 9 Zähnen, die distalwärts ein wenig an Grösse zunehmen. Galealborste am Ende des proximalen Drittels des beweglichen Fingers inseriert. Spinnhöcker stumpf dornförmig vorragend. Palpen

sehr schlank, das Femur fast 1,4mal länger als der Carapax. Hand länger als die Tibia, schmal, 2,1mal, die ganze Schere 6,8mal länger als breit. Finger doppelt so lang wie die Hand, der feste leicht S-förmig gekrümmt, der bewegliche ziemlich stark dorsalwärts gebogen, kürzer als der feste; fester Finger mit ungefähr 33 aufrechten, schmalen und spitzigen, getrennt stehenden, basal kleiner werdenden Zähnen, die im mittleren Teil des Fingers am grössten und von alternierender Länge sind; beweglicher Finger in seiner ganzen Länge sägeförmig bezahnt, die

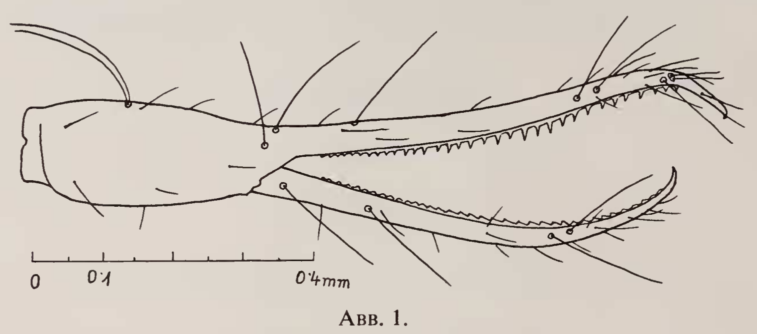


Abb. 1.
Pseudochthonius strinatii nov. spec., ♀, rechte Palpenschere lateral.

Zähne niedrig, breit und stumpf, proximalwärts gerichtet. Das Tasthaar *ist* nicht sehr weit distalwärts gerückt, von *est* fast 3mal weiter entfernt als von *esb*; die übrigen Tasthaare in normaler Stellung. Medialeck der Coxen des 1. Beinpaares nahezu rechtwinklig, ziemlich scharf, nicht vorgezogen. Coxa des 1. Beinpaares mit 2 gleichlangen, die des 2. Paares mit 2 längeren und 2 kurzen Coxaldornen in einer Reihe, die alle auf kleinen Tuberkelchen stehen, die Coxaldornen einfach, flach, lanzettlich zugespitzt, nicht gefiedert. Ein Intercoxaltuberkel fehlt. 1. Tarsenglied der Hinterbeine subbasal mit einer längeren, aufrechten Borste. — Körper-L. ♀ 1,4 mm; Carapax-L. 0,46 mm, B. 0,40 mm; Palpenfemur 0,63 mm, Hand-L. 0,32 mm, B. 0,15 mm, fester Finger 0,64 mm, beweglicher Finger 0,60 mm.

Holotype: 1 ♀, Grutas das Areias, São Paulo, Brasilien, 29.—30. VII. 1968, P. Strinati leg. (Mus. Wien).

Bei der nach ihrem Entdecker benannten neuen Art handelt es sich um den ersten Nachweis eines wahrscheinlich troglobionten Pseudoskorpions aus Brasilien. Die neue Art steht dem *P. brasiliensis* Beier nahe, unterscheidet sich jedoch von diesem durch bedeutendere Grösse, das vollständige Fehlen von Augen, im Verhältnis zum Carapax viel längeres Palpenfemur, schlankere Hand und Schere, schmalere Zähne des festen Palpenfingers, gut bezahnten beweglichen Finger und rechteckiges, nicht vorgezogenes Medialeck der Coxen des 1. Beinpaares. Von dem ebenfalls blinden *P. pulchellus* (Ell.) aus Ekuador unterscheidet sie sich durch längeren Carapax, weitaus grössere Zahnzahl des festen Palpenfingers und bezahnten beweglichen Finger.